

FUNDORT STECKBRIEF

(Heimo Urban)

Pragonit		Stephanit		Turmalin	
Para-Realgar		Smithit	T	Wulfenit	
Quarz		Skleroklas (Sartorit)	T S	Wurtzit 2 H	
Rathit I	T S	Sartorit (Skleroklas)	T S	Wurtzit 8 H	
Rathit II (= Liveingit)		Sinnerit	T S	Wallisit	T S
Rathit IV		Seligmannit	T	Xanthokon	
Rathit 24 Å	T S	Smythit (im Bündner Schiefer)		Zinkblende	
Rathit 44 Å	T S	Silber ged.		beta-Seligmannit	T S
Rathit 140 Å	T S	Tennantit (Binnit)			
Rathit 138 Å	T S	Tetraedrit			
Realgar		Trechmannit			
Rutil		Trechmannit -alpha (=Nowackiit)	T S		
Siderit		Talk			
Skapolith					

T = Typlokalität

S = Vorkommen nur im Lengenbach

Leicht erreichbare Literatur

Nowacki, Werner

Über einige Mineralien der Grube Lengenbach
Separatdruck aus Urner Mineralienfreund - Jg. 1969-1970 2. Auflage

Autorenkollektiv

25 Jahre Arbeitsgemeinschaft Lengenbach
Mineralienfreund 4/83 - Urner Mineralienfreunde

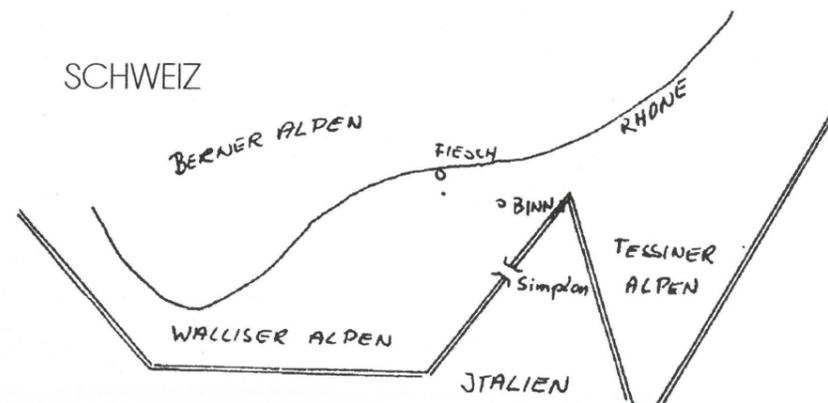
Autorenkollektiv

Die Mineralien des Binntales
Separatdruck Jahrbuch 1975 - 1977
Naturhistorisches Museum der Stadt Bern

Autorenkollektiv

Die Mineralfundstelle Lengenbach im Binntal
Separatdruck Jahrbuch 1966 - 1968
Naturhistorisches Museum der Stadt Bern

Anschrift des Verfassers:
Heimo URBAN
8010 Graz,
Brockmannngasse 64



DIE KALKSPATZWILLINGE VOM KOLLERMICHELBRUCH NÖRDLICH MARIA-TROST BEI GRAZ

(H. OFFENBACHER)

Der Kollermichelbruch in Fölling bei Maria-Trost diente bis vor etwa 2 Jahrzehnten der Gewinnung von Kalkstein. Im Steinbruch, der am Fuße des Hauenstein angelegt wurde, ist Schöckelkalk aufgeschlossen, der im mittleren Bruchbereich stark von Klüften und Auslaugungsschläuchen durchsetzt ist.

In diesen Hohlräumen tritt Calcit als Wandauskleidung in Form prächtiger Drusenbildungen auf, wobei die Größe der einzelnen Kristallindividuen bis über 10 Zentimeter betragen kann.

E. HATLE (2) bezeichnete 1885 diese Fundstelle als das schönste Kalzitvorkommen der Steiermark.

Bei den zumeist sehr gut ausgebildeten Kristallen treten als trachtbestimmende Formen das dominierende steile Rhomboeder (02 $\bar{2}$ 1) sowie etwas zurücktretend das Skalenoeder auf. Neben diesen beiden Formen konnten noch ein flaches, sowie mehrere höher indizierte steilere Rhomboeder und Skalenoeder beobachtet werden (1).

Sämtliche Kristalle zeigen infolge Wiederauflösung gut orientierte, an den Flächen des steilen Rhomboeders symmetrische Ätzfiguren. Bekannt wurde der Kollermichelbruch durch die zum Teil prächtigen Zwillingbildungen, wobei 2 Zwillingengesetze beobachtet werden konnten. So treten im 1. Fall als Zwillingsebene das Spaltrhomboeder, im 2. Fall das steile Rhomboeder (02 $\bar{2}$ 1) auf.

Diese beiden Zwillingengesetze sind beim Calcit eher seltener zu beobachten, im ersteren Fall können die Zwillinge bei einem ausgewogeneren Verhältnis von Skalenoeder und steilem Rhomboeder als "butterfly twins" bezeichnet werden, im zweiten Fall besitzen sie ein schwalbenschwanz-artiges Aussehen.

Als einmaliger Fund wurde von E. HATLE (2) Malachit beschrieben. Dieses Mineral, welches möglicherweise als Oxidationsprodukt einer kleinen niedrigthermalen Kupfervererzung zu deuten ist, konnte in kleinen Hohlräumen direkt auf Schöckelkalk, aber auch auf Calcitkristallen in Form netter mehrere

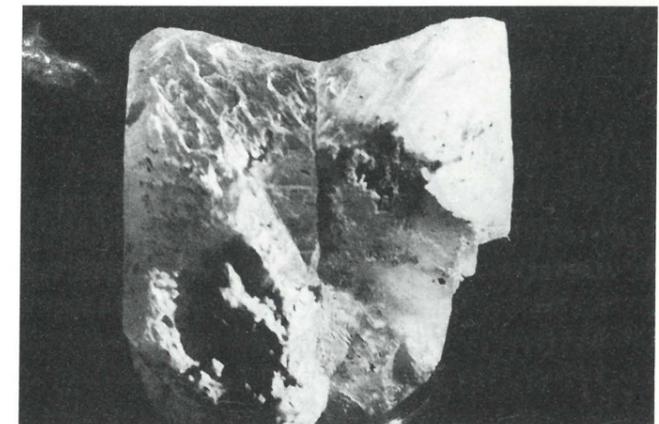
Millimeter großer Kristallbüscheln angetroffen werden.

Seit Einstellung des Steinbruchgebietes haben sich die Chancen gute Calcitstufen zu bergen, stark verringert! Die Kluftsysteme sind mit einem zähen braunorange Kluftlehm ausgefüllt, was das Bergen schöner Calcitstufen zwar erschwert, die Calcitkristalle jedoch gut konserviert.

Bis mehrere Zentimeter große Zwillinge lassen sich auch heute noch mit etwas Vorsicht und Ausdauer finden!

Literatur

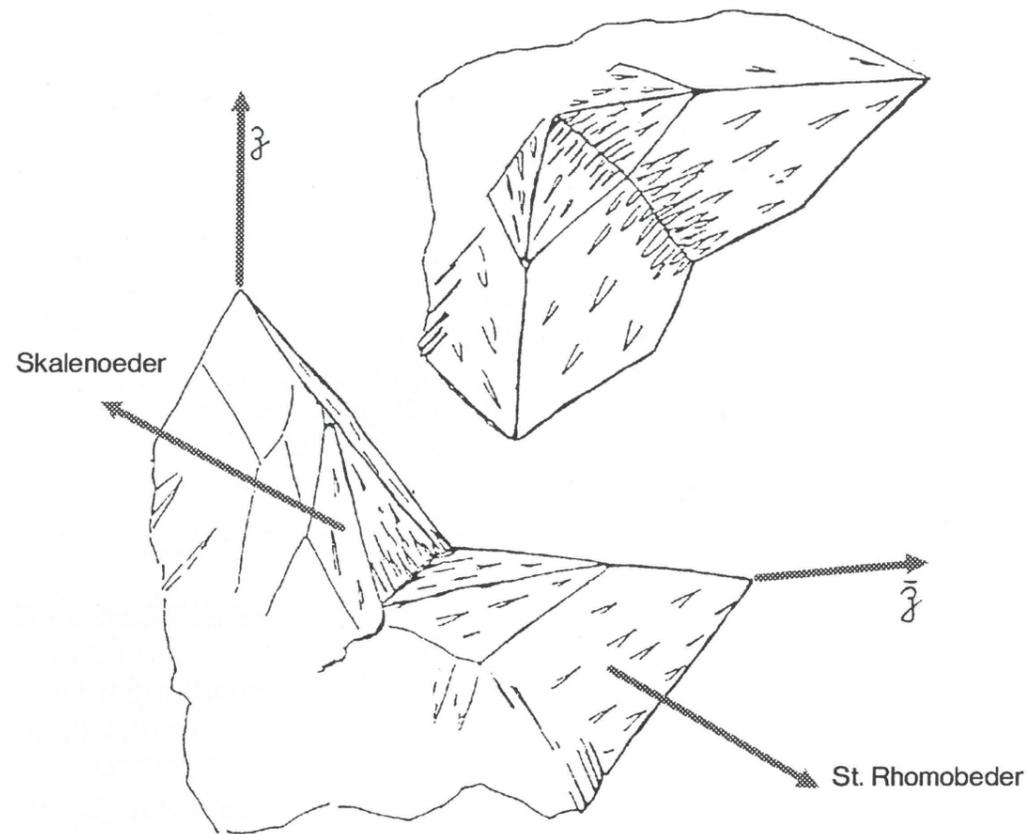
- (1) A. ALKER Die Kalkspatkristalle von Kollermichelbruch in Fölling/Weintzen bei Graz
Zur Mineralogie und Geologie der Steiermark
zz. SdHJ. d. Ztschr. Der Aufschluß 1972 366
- (2) E. HALTE Die Mineralien des Herzogthums Steiermark 1885, S 64 und 74



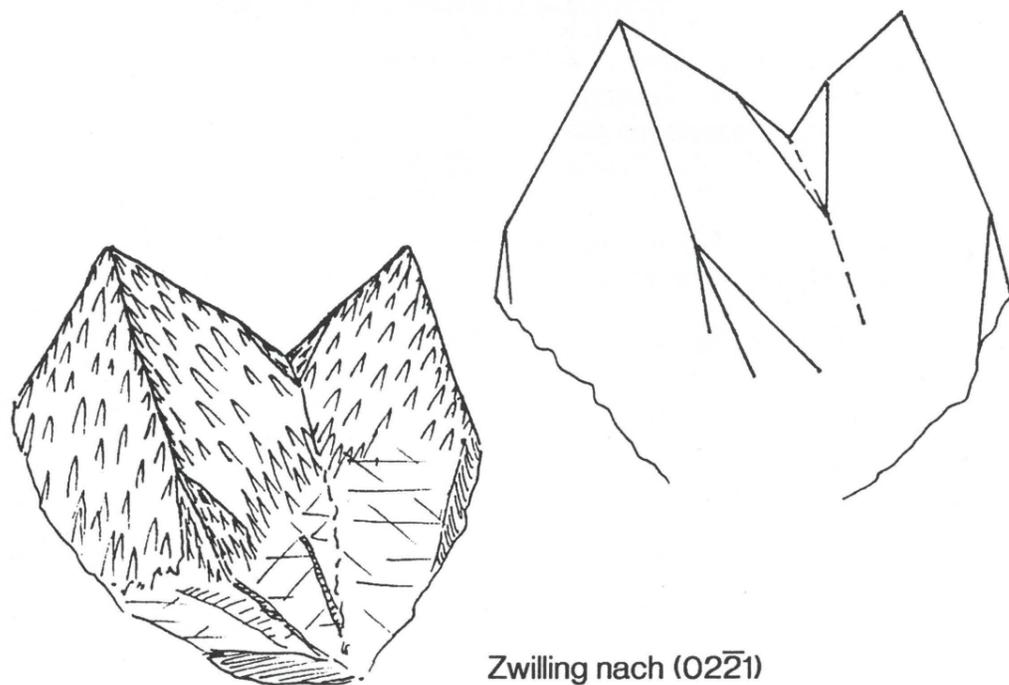
Calcitzwilling nach (02 $\bar{2}$ 1) vom Kollermichelbruch
Größe des Zwillinges 5 cm

**DIE KALKSPATZWILLINGE VOM KOLLERMICHELBRUCH
NÖRDLICH MARIA-TROST BEI GRAZ**

(H. OFFENBACHER)



Kalzitzwilling nach $(10\bar{1}1)$ vom Kollermichlbruch

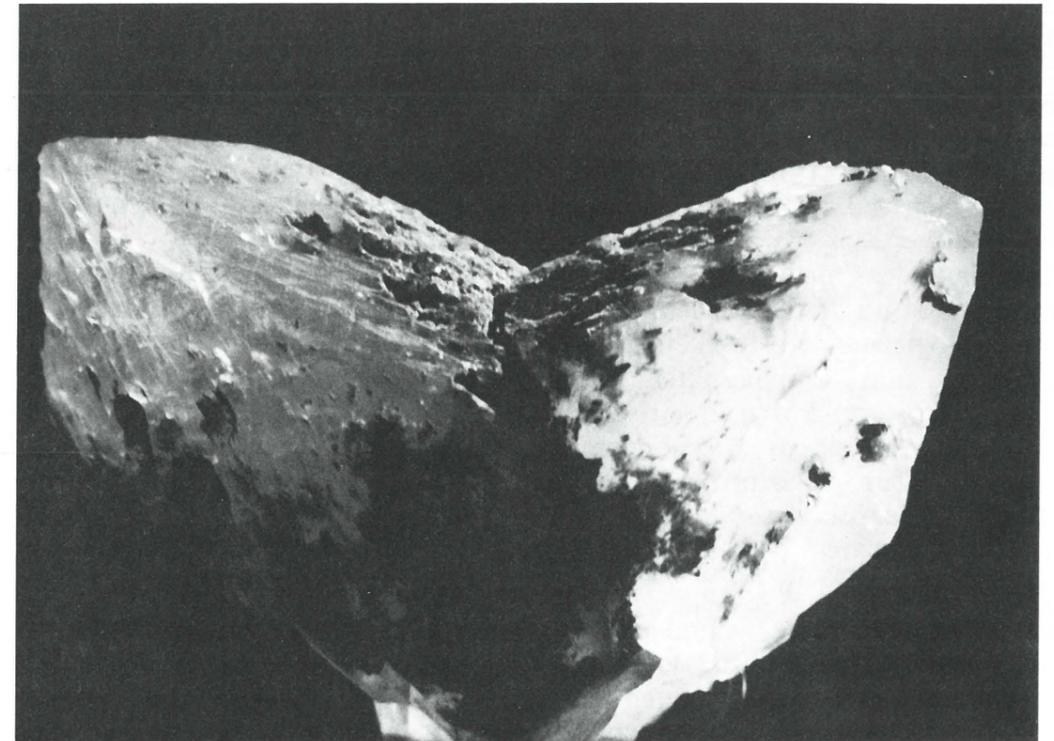


a) m. Ätzfiguren

b) idealisiert

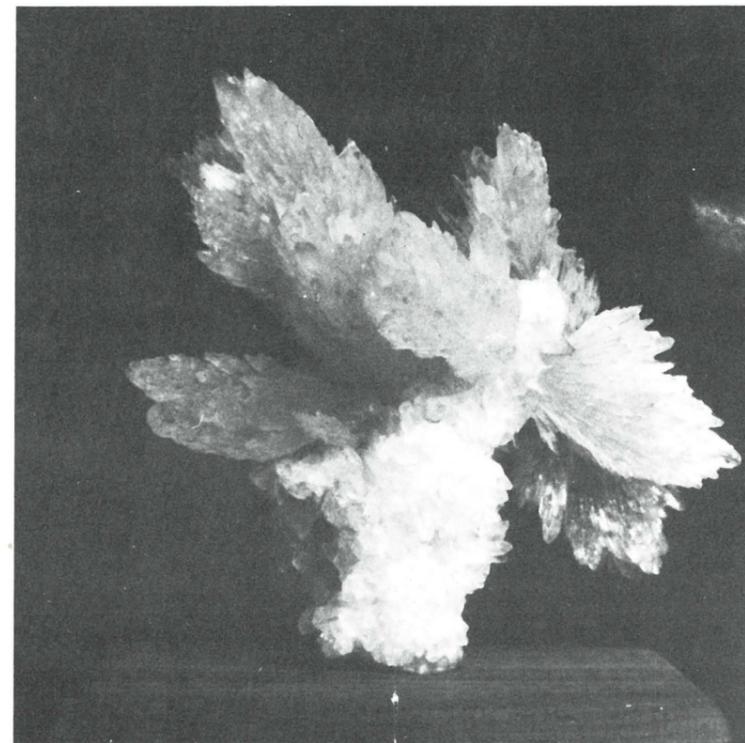
**DIE KALKSPATZWILLINGE VOM KOLLERMICHELBRUCH
NÖRDLICH MARIA-TROST BEI GRAZ**

(H. OFFENBACHER)



**Calcitzwilling nach $(10\bar{1}1)$ vom Kollermichelbruch
Größe des Zwillings 8 cm**

Alle Stücke Sammlung u. Foto vom Verfasser



**Strontianitstufe von Oberdorf
an der Laming
Sammlung Joanneum
Photo Dr. W. Postl
(siehe nächster Artikel)**